

Klimaschutz vor der eigenen Haustür

ÖDP-Kreisrat Peter-Michael Schmalz will Zeichen in puncto Energiewende setzen

Von Harry Bruckmeier

Landkreis Kelheim. „Der Landkreis Kelheim macht bedeutende Fortschritte in Sachen Klimaschutz und Energiewende.“ Davon ist der ÖDP-Kreisrat Peter-Michael Schmalz fest überzeugt. Der Energieberater von Landrat Martin Neumeyer (CSU) hat jetzt einen weiteren wichtigen Erfolg erzielt: Im Umweltausschuss des Kreistages wurde ein entscheidendes Projekt in seinem seit 2008 verfolgten Klimaschutzkonzept mehrheitlich beschlossen.

Schmalz, der seit 1996 im Kreistag sitzt, hat sich seither kontinuierlich und nach eigenem Bekunden auch mit Erfolg für den Klimaschutz stark gemacht. Ein früherer Erfolg war 1996 die Installation der ersten Photovoltaikanlage auf einem öffentlichen Gebäude im Landkreis. 2008 folgte ein weiterer Meilenstein: Der Landkreis Kelheim setzte sich als erster bayerischer Landkreis das Ziel, bis 2030 für alle eigenen Liegenschaften Klimaneutralität zu erreichen.

Der Einsatz von Schmalz ging weiter, und 2020 wurde das Ziel der Klimaneutralität für das gesamte Wirken des Landkreises bis zum



Der ÖDP-Kreisrat Peter-Michael Schmalz will in seiner Funktion als Energieberater des Landrats die Energiewende vorantreiben und damit auch im Landkreis Kelheim Zeichen gegen den Klimawandel setzen.

Foto: Christian Stierstorfer

Jahr 2040 festgelegt. Um diese theoretischen Ziele in die Praxis umzusetzen, wurde 2022 ein Energiemassterplan für alle landkreiseigenen Liegenschaften beschlossen, der Einsparpotenziale, Energieeffizienzpotenziale und den Umstieg auf erneuerbare Energien konkretisiert.

Mit Blick auf die Zukunft hat Schmalz jetzt das F.R.E.E.-Konzept

entwickelt, das auf Klimaneutralität, Energieunabhängigkeit und regionale Wertschöpfung durch regenerative Energien abzielt. Das Konzept umfasst auch den Ausbau des Mittelspannungsnetzes und den Aufbau von Energiespeichersystemen.

Jetzt wurde der Antrag Schmalz' für einen umfassenden Energienutzungsplan plus, der auf dem

F.R.E.E.-Konzept basiert, fast einstimmig vom Kreisumweltausschuss angenommen. Ein begleitendes Forum zur Erstellung und Umsetzung des Plans wurde vorerst nicht beschlossen und soll zu einem späteren Zeitpunkt folgen.

Energienutzungsplan wissenschaftlich begleitet

Die Kosten für den Energienutzungsplan plus betragen etwa 200000 Euro, wobei 70 Prozent der Kosten vom Bayerischen Wirtschaftsministerium übernommen werden. Eine grafische Darstellung der Inhalte des Energienutzungsplans hatte das Institut für Energietechnik an der Hochschule Amberg/Weiden erstellt, das Schmalz jetzt seinen Kolleginnen und Kollegen im Umweltausschuss des Kreistages präsentierte.

Schmalz: „Der Landkreis Kelheim zeigt mit diesen Schritten, dass konkrete Maßnahmen für den Klimaschutz und die Energiewende umsetzbar sind und nimmt damit eine Vorreiterrolle in Bayern ein.“ Weitere Details zu den fachlichen Grundlagen des F.R.E.E.-Konzepts finden Interessierte auf der Webseite des ÖDP-Kreisverbands Kelheim.